

Neue Studie

Warum Frauen und Männer zu Ökostrom wechseln

Wie schafft es die deutsche Bundesregierung, bis 2020 den Anteil der erneuerbaren Energien im Strommix auf 35 Prozent zu erhöhen? Mit vielen Verbraucherinnen und Verbrauchern, die Ökostrom beziehen und damit den Ausbau der erneuerbaren Energien fördern. Hier setzt ein Forschungsprojekt von LIFE e.V. / genanet – Leitstelle Gender, Umwelt, Nachhaltigkeit an. Gemeinsam mit der Freien Universität Berlin (FU Berlin) untersuchte das Projektteam Einstellung und Wechselbereitschaft zu Ökostrom bei Frauen und Männern. Das Ziel: zielgruppengerechter über den Ökostrom informieren und die Motivation für einen Wechsel erhöhen. Um insbesondere die Zielgruppe Frauen in ihrem Entscheidungsprozess für Ökostrom zu unterstützen, wurden Interventionsstrategien wie das Ökostrom-Training für Promotorinnen entwickelt. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass Frauen stärker als Männer die Atomenergie ablehnen. Somit kommt ihnen eine wichtige Rolle als Multiplikatorinnen zu.

Die von der FU Berlin durchgeführte Befragung zeigt: Wenn Frauen und Männer zu Ökostrom wechseln, zählen Umweltschutz und die Ablehnung von Atomenergie zu ihren wichtigsten Motiven. Frauen wollen dabei stärker als Konsumentin Einfluss auf gesellschaftliche Entwicklungen nehmen, während Männer eher die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern fördern wollen. Als größtes Hemmnis offenbart die Befragung die Bequemlichkeit – dies gilt sowohl für Frauen als auch für Männer. Eine Frau spricht im Interview anschaulich von „Erledigungsblockaden“. Kosten spielen für Frauen und Männer, die Ökostrom beziehen, eher eine untergeordnete Rolle.

Frauen werden verstärkt durch persönliche Gespräche mit Bekannten motiviert, Ökostrom zu beziehen. Die Befragung bestätigt diese Annahme und somit die Idee des Projektteams, Ökostrom-Trainings für Promotorinnen zu entwickeln und zu testen. Die Trainings ermöglichen interessierten Frauen, sich umfassend über grüne Stromangebote zu informieren und ihr Wissen weiterzugeben – an Freundinnen und Kolleginnen, so dass ein Schneeballeffekt in Gang gesetzt wird. Die Teilnehmerinnen-Befragung, die direkt im Anschluss sowie mit einem zeitlichen Abstand durchgeführt wurde, zeigt den Erfolg der Trainings: 96 Prozent der Frauen, die noch keinen Ökostrom bezogen, wechselten zu grünem Strom. 94 Prozent der Teilnehmerinnen informierten andere über Ökostrom und motivierten sie zum Wechsel.

Das Projekt „Determinanten der Wechselbereitschaft von Frauen zu Ökostrom. Analyse der Hemmnisse und Motivationsstrategien“ ist Teil des Forschungsprojektes „Erneuerbare Energien und Ökostrom – zielgruppenspezifische Kommunikationsstrategien“, das LIFE e.V. / genanet in Kooperation mit der Martin Luther-Universität Halle-Wittenberg, der Freien Universität Berlin sowie der Universität St. Gallen und dem Institut für Ressourceneffizienz und Energiestrategien von 2009 bis 2011 durchführte. Es wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert.

Weitere Informationen:

<http://www.strom-wechsel-frauen.de>

Kontakt:

© LIFE e. V. / genanet – Leitstelle Gender, Umwelt, Nachhaltigkeit, Ulrike Röhr

Dircksenstraße 47, 10178 Berlin, Tel. 030/308798-35, leitstelle@genanet.de, www.genanet.de